

III/3 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates XIII. GP

**Bericht**  
der  
**Bundesregierung**

gemäß § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. 207/62 betreffend  
den Jahresbericht und Jahresabschluß 1970/71 des ERP-Fonds

**Jahresbericht**  
und  
**Jahresabschluß 1970/71**  
des  
**ERP-Fonds**

**Wien, im Oktober 1971**

Österreichische Staatsdruckerei. L61 41201

Gemäß den Bestimmungen des § 22 ERP-Fonds-Gesetz, BGBl. Nr. 207/1962, hat der ERP-Fonds spätestens vier Monate nach Abschluß eines Wirtschaftsjahres der Bundesregierung einen Bericht über seine Tätigkeit im abgelaufenen Wirtschaftsjahr einschließlich eines Jahresabschlusses zu erstatten. Der von der Bundesregierung genehmigte Jahresbericht ist dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis zu bringen. Entsprechend diesen Bestimmungen legt der ERP-Fonds hiemit den Jahresbericht und Jahresabschluß für das Wirtschaftsjahr 1970/71 vor.



## GLIEDERUNG

	Seite
A. ERP-Jahresprogramm 1970/71 in Beziehung zur Wirtschaftslage und Wirtschaftsentwicklung ..	7
B. Abwicklung des ERP-Jahresprogramms 1970/71 .....	10
I. Allgemeines .....	10
II. ERP-Kreditkommission .....	10
1. Zuständigkeit .....	10
2. Zusammensetzung .....	10
3. Tätigkeit .....	11
a) Großkredite .....	11
aa) Energie .....	11
bb) Industrie, Gewerbe und Handel .....	11
cc) Sonderprogramm „Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbau- gebieten“ .....	12
b) Mittelkredite .....	13
III. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft .....	14
1. Zuständigkeit .....	14
2. Zusammensetzung .....	15
3. Tätigkeit .....	15
a) Landwirtschaft .....	15
b) Forstwirtschaft .....	17
IV. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite .....	18
1. Zuständigkeit .....	18
2. Zusammensetzung .....	18
3. Tätigkeit .....	19
V. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors .....	20
1. Zuständigkeit .....	20
2. Zusammensetzung .....	20
3. Tätigkeit .....	21
VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds .....	21
C. Das Vermögen des ERP-Fonds .....	21
Statistischer Anhang:	
Tabelle A: Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1970/71 gewährten ERP- Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten (Nationalbankblock und Eigenblock) — Aufgliederung nach Sektoren .....	28
Tabelle A 1: — detto — Staffelung nach Kredithöhe .....	29
Tabelle A 2: — detto — Aufgliederung nach Laufzeit .....	30
Tabelle A 3: — detto — Aufgliederung nach Bundesländern .....	31
Tabelle B: Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP- Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock) Stand 30. Juni 1971.....	33
Tabelle C: Überblick über die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1971 und über die Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1970/71 .....	34

*[The main body of the document contains extremely faint and illegible text, likely due to the quality of the scan or the original document's layout. The text is mostly centered and spans most of the page area.]*

## A. DAS ERP-JAHRESPROGRAMM IN BEZIEHUNG ZUR WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Am 5. Mai 1970 wurde das Jahresprogramm 1970/71 des ERP-Fonds von der Bundesregierung beschlossen und anschließend dem Nationalrat zur Kenntnis gebracht. Dieses Jahresprogramm wurde im Laufe des neunten Wirtschaftsjahres mit nur geringen Abweichungen verwirklicht.

Die gesamten Mittel des ERP-Jahresprogrammes 1970/71 betragen 1358,6 Millionen Schilling (gegenüber 1271,2 Millionen Schilling im Jahre 1969/70). Infolge des erhöhten Jahresprogrammes hat sich die Liquidität des Fonds nach dem Eigenblock nunmehr auch im Nationalbankblock angespannt.

ERP-Kredite gegenüber Vorjahresprogramm erhöht

### Jahresprogramm 1970/71 des ERP-Fonds

	in Mill. S		Jahresprogramm 1970/71
I. Leistungen gemäß § 5 Abs. 1			
ERP-Fonds-Gesetz (Investitionskredite)			
Energie (einschließlich Fernheizwerke) .....	100		
Industrie, Gewerbe und Handel (Groß- und Mittelkredite).....	650 *)		
Sonderprogramm zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten .....	100		
Fremdenverkehr .....	150 **)		
Verkehrssektor .....	60 **)		
Land- und Forstwirtschaft .....	200 **)	1.260	
II. Leistungen gemäß § 5 Abs. 2			
ERP-Fonds-Gesetz (sonstige Leistungen)			
Wirtschaftliche Förderung von Entwicklungsländern (§ 5 Abs. 2, Ziffer 1)			
Indienkredit (Umschuldungskredit) .....	38,6		
Exportfonds .....	5		
Technische Hilfe .....	10		
Investitions- und Aufschließungsbanken (§ 5 Abs. 2, Ziffer 2)			
Investitionskredit AG .....	20		
Kommunalkredit AG .....	20		
Bürgschaftseinrichtungen (§ 5 Abs. 2, Ziffer 3 lit. a)			
Bürgschaftsfonds Ges. m. b. H. ....	5	98,6	
			1.358,6

\*) Davon für Projekte des Entwicklungs- und Erneuerungsfonds bis zu 150 Millionen Schilling und für Mittelkredite bis zu 100 Millionen Schilling.

\*\*\*) Sollten im Wirtschaftsjahr 1970/71 im Eigenblock über den veranschlagten Betrag von 508,6 Millionen Schilling hinaus Mittel eingehen, so werden hievon nach Maßgabe dieser zusätzlichen Eingänge die Ansätze für Fremdenverkehr und Land- und Forstwirtschaft um je 10 Millionen Schilling und für den Verkehrssektor um 3 Millionen Schilling erhöht.

Die Wirtschaftslage zur Zeit der Beschlußfassung des ERP-Programms 1970/71 wurde als Spätphase der Hochkonjunktur diagnostiziert. Die Kapazitäts- und Arbeitskraftreserven wurden allmählich ausgeschöpft, sodaß sich in vielen Wirtschaftszweigen das Wachstum zu verlangsamen begann. Gleichzeitig verlagerten sich die Konjunkturimpulse von der Export- zur Binnenwirtschaft. Damit schien es aber auch immer schwieriger zu werden, Preise und Löhne stabil zu halten, umso mehr, als auch international die Preise stärker anstiegen.

Die Wirtschaftslage bei Beschließung des ERP-Programms 1970/71

Bei der Erstellung des Jahresprogramms wurde prognostiziert, daß der Höhepunkt der Konjunkturentwicklung schon Mitte 1970 erreicht werden würde und im Kalenderjahr 1970 das reale Wachstum der Wirtschaft 5% und 1971 4% betragen werde (gegenüber 1969: 6,4%).

Prognosen für das Jahr 1970 unterschätzten weiteres Wirtschaftswachstum

Tatsächlich betrug jedoch die Steigerung des realen Bruttonationalprodukts i. J. 1970 7,1%, und für 1971 wird es im September auf 5,5% geschätzt.

Auch das Wachstum der Industrieinvestitionen wurde bei Erstellung des ERP-Programms zu gering angenommen.



Zielsetzungen des ERP-Programms 1970/71

Da früher oder später mit einer Dämpfung der Konjunktur gerechnet werden mußte, waren die Zielsetzungen des ERP-Jahresprogramms 1970/71 noch mehr darauf gerichtet, den strukturellen Schwächen der Wirtschaft entgegenzuwirken; ferner beabsichtigte das Programm Forschung und Entwicklung zu fördern, Anpassungen und Umstellungen und Qualitätsverbesserungen zu erleichtern, die Regionalstruktur zu gestalten, Engpässe im Fremdenverkehr zu überwinden, Vorhaben des Verkehrssektors zu ermöglichen, die auch dem Fremdenverkehr zugute kommen, und schließlich die Betriebsstruktur der Landwirtschaft weiter zu verbessern.

Besondere Aspekte

Im Interesse einer wirksameren Strukturpolitik wurde die Obergrenze von 10 Millionen Schilling für Industriekredite ganz aufgehoben. Das Sonderprogramm zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in bestimmten Kohlenbergbaugebieten wurde neu dotiert und die Zuwendungen an die Investitions- und Aufschließungsbanken wurden verdoppelt. Da die Endphase des Konjunkturaufschwunges mit stärkeren Nachfragespannungen für die zweite Hälfte des Jahres 1970 erwartet wurde, wurde die Vergabe von Großkrediten an die Wirtschaft schwerpunktmäßig in das erste Halbjahr 1971 verlegt.

Übernachfrage nach ERP-Krediten

Die Hochkonjunktur, besonders auf dem Gebiet der Investitionen, sowie der relativ niedrige Zinsfuß für ERP-Kredite von 5% hatten zur Folge, daß schon Ende September 1970 eine Annahmesperre für Industriekreditansuchen erfolgen mußte, da die Kreditwünsche zu diesem Zeitpunkt bereits ein Mehrfaches der zur Verfügung stehenden ERP-Mittel erreicht hatten. Nur durch rigorose Anwendung der Richtlinien konnte unter diesen Gegebenheiten die gewaltige Übersnachfrage mit den vorhandenen Mitteln in Übereinstimmung gebracht werden.

Verteilung der gesamten ERP-Kredite nach Bundesländern

Die ERP-Kredite fließen den Bundesländern über die Kreditvergabe an verschiedene Wirtschaftssparten zu, wie der Energiewirtschaft, der Industrie, dem Gewerbe und Handel, dem Verkehr, dem Fremdenverkehr und der Land- und Forstwirtschaft. Der Anteil der Bundesländer an der Kreditvergabe jeder dieser Wirtschaftssparten ist je nach der Struktur des Bundeslandes sehr verschieden und schwankt überdies von Jahr zu Jahr.

Da die gesamten Investitionen jener Wirtschaftssektoren, für die ERP-Kredite vergeben werden, nach Bundesländern nicht erhoben sind, ist ein Vergleich der ERP-Investitionen mit den gesamten Investitionen des Bundeslandes nicht möglich.

#### Verteilung der gesamten ERP-Kredite nach Bundesländern

(Energie, Groß- und Mittelkredite für Industrie, Gewerbe und Handel einschließlich Kohlenkredite, Verkehr, Fremdenverkehr und Land- und Forstwirtschaft)

Bundesländer	Anzahl	in Schilling	in Prozent
Burgenland .....	13	32,248.000	2,5
Kärnten .....	31	64,849.000	5,0
Niederösterreich .....	92	242,990.000	18,9
Oberösterreich .....	71	261,394.000	20,4
Salzburg .....	20	49,650.000	3,9
Steiermark .....	59	269,119.000	21,0
Tirol .....	36	163,960.000	12,8
Vorarlberg .....	26	61,180.000	4,8
Wien .....	62	137,010.000	10,7
	410	1.282,400.000	100,0

Verteilung der Industriekredite nach Bundesländern

Auf Grund des Konjunkturtestes läßt sich aber wenigstens größenordnungsmäßig ein Vergleich der ERP-Investitionskredite für die Industrie mit den gesamten Industrieinvestitionen durchführen, der zeigt, daß sich die ERP-Kredite auf die Bundesländer ähnlich verteilen wie die gesamten Bruttoinvestitionen der Industrie.

### Verteilung der ERP-Industriekredite 1970/71 und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer

Bundesländer	Mill. S	in %	Anteil an der gesamten Bruttoinvestition der Industrie 1970 *)
Burgenland .....	16,75	2,6	0,9
Kärnten .....	26,81	4,1	4,0
Niederösterreich .....	159,72	24,6	24,0
Oberösterreich .....	114,87	17,7	25,3
Salzburg .....	12,50	1,9	5,5
Steiermark .....	135,35	20,8	14,1
Tirol .....	30,46	4,7	4,7
Vorarlberg .....	26,83	4,1	5,0
Wien .....	126,71	19,5	16,5
		100	100

\*) Hochgeschätzte Investitionen der Industrie in den Bundesländern 1970 aus „Ergebnisse des Investitionstests vom Frühjahr 1971“, Monatsberichte des IfWF 7/1971, Seite 294 (nur größenordnungsmäßig vergleichbar).

Das Wirtschaftswachstum war im Wirtschaftsjahr 1970/71 stärker und anhaltender als die Prognosen erwarten ließen. Die Konjunkturimpulse verschoben sich dabei von der Auslands- auf die Inlandsnachfrage und kamen besonders vom privaten Konsum — infolge des Aufholens der Masseneinkommen — und den Investitionen.

Unerwartet hohes  
Wirtschaftswachstum  
und hohe Investitionen

### Entwicklung der österreichischen Wirtschaft im Verlauf des neunten ERP-Wirtschaftsjahres (Mitte 1970 bis Mitte 1971)

Reales Wachstum gegenüber dem Vorjahr in Prozenten

	1970		1971	
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Bruttonationalprodukt.....	+ 6,8	+ 7,3	+ 6,4	+ 5,8
Bruttoanlageinvestitionen insgesamt .	+10,8	+10,3	+17,2	+13,2
<i>davon Ausrustungsinvestitionen.....</i>	+13,9	+11,5	+18,8	+14,6
<i>davon bauliche Investitionen .....</i>	+ 9,0	+ 9,0	+15,0	+12,0

Quelle: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.

Besonders die Industrieinvestitionen stiegen nach jahrelanger Stagnation schlagartig. Im Jahre 1970 stiegen die Industrieinvestitionen real um 20%, und für 1971 erwartet die Prognose eine Erhöhung um real 17%.

Diese Wendung in der Entwicklung der heimischen Industrieinvestitionen, die sich unmittelbar auch in der Nachfrage nach ERP-Krediten widerspiegelt, geht auf eine Reihe von Ursachen zurück:

Die Kosten- und Ertragslage der Industrie verbesserte sich wegen der gegenüber den sechziger Jahren viel höheren Auslastung der Kapazitäten bei relativ elastischem Angebot an Arbeitskräften; die Produktivitätssteigerungen und zum Teil sinkende Arbeitskosten je Produkteinheit sowie günstige Exportpreise haben die Möglichkeiten der Eigenfinanzierung erhöht; die Arbeitszeitverkürzung, der technische Fortschritt und nicht zuletzt die Zusammenarbeit im Rahmen der Sozialpartnerschaft haben ein günstiges Investitionsklima geschaffen. Dazu kam die Inangriffnahme der Realisierung der verschiedenen Vorschläge des Beirates für Wirtschafts- und Sozialfragen zur Industriepolitik und letztlich verbesserte die hinter der Entwicklung des Auslandes zurückbleibende Steigerung von Preisen und Kosten die Wettbewerbssituation der heimischen Industrie.

Weitere investitionsfördernde Impulse kamen auch von der Wiederbelebung der Bautätigkeit, insbesondere auf dem Gebiet des Wohnungsbaues.

10

Obwohl verschiedene Prognosen mit einer Abflachung des Wirtschaftswachstums schon Ende des Jahres 1970, spätestens aber zu Beginn 1971, gerechnet hatten, stiegen die Investitionen auch im Jahre 1971 stark an; so erreichten die Bruttoanlageinvestitionen im ersten Quartal 1971 mit einer realen Zuwachsrate von 17% ihre Rekordhöhe in diesem Wirtschaftsaufschwung.

Die Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten) ist nicht nur in den einzelnen Branchen verschieden hoch, sondern vor allem in Großbetrieben viel höher als in Kleinbetrieben. Dieser Unterschied in der Investitionsintensität zwischen Groß- und Kleinbetrieben verstärkte sich in den letzten sechs Jahren besonders. So stieg der Durchschnitt der Investitionsintensität der Jahre 1969/71 gegenüber dem von 1963/65 in Betrieben mit weniger als 100 Beschäftigten nur um 17%, in Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten aber um über 40%.

Diesem relativ raschen Anstieg des Kreditbedarfes der Großbetriebe hat die gänzliche Aufhebung der Obergrenze für Industriekredite des ERP-Fonds Rechnung getragen.

Anstieg der  
Investitionsintensität  
in den Großbetrieben

## B. ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMES 1970/71

### I. Allgemeines

Gemäß § 7 (1) des ERP-Fonds-Gesetzes entscheidet die ERP-Kreditkommission über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Groß- und Mittelkrediten, soweit diese Entscheidung nicht an Fachkommissionen delegiert wurde.

Fachkommissionen bestehen für Fremdenverkehrskredite, für Kredite der Land- und Forstwirtschaft und für Kredite des Verkehrssektors. Die Mitglieder der Kommissionen werden von der Bundesregierung bestellt.

### II. ERP-Kreditkommission

#### 1. Zuständigkeit

Die ERP-Kreditkommission ist zuständig für Investitionskredite auf dem Gebiete der Energie und der gewerblichen Wirtschaft (Industrie, Gewerbe und Handel), wobei sie über Großkredite in Plenarsitzungen entscheidet, während Mittelkredite (Krediterfordernis zwischen 100.000 und 500.000 S) von einem zweigliedrigen Unterausschuß dieser Kommission behandelt werden.

#### 2. Zusammensetzung

Vorsitzender:

WIRLANDNER, Dr. Stefan, Vorstandsdirektor

Stellvertretender Vorsitzender:

MANHARDT Erich, Kommerzialrat, Generaldirektor

Mitglieder:

ABT, Dr. Kurt, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Kommerzialrat

KIENZL, Dr. Heinz, Generaldirektor-Stellvertreter

LANNER, Dipl.-Ing. Dr. Sixtus, Direktor

PELTZMANN Anton, Landesrat

POPPOVIC Hans, Präsident, Kommerzialrat

SCHNEIDER Karl, Landesrat, Kommerzialrat

SLAVIK Felix, Bürgermeister der Stadt Wien

STOCKINGER, Dkfm. Walter, Direktor, Abgeordneter zum Salzburger Landtag

UHER, Dr. Julian, Direktor

ZORN Walter, Vorstandsdirektor

### 3. Tätigkeit

#### a) Großkredite

##### aa) Energie

In der Sparte Elektrizitätswirtschaft wurden zur Fortführung der Finanzierung je eines Speicher- und Laufkraftwerkes sowie eines Leitungsbaues 100 Millionen Schilling vergeben.

Elektrizitätswirtschaft

#### Energiekredite

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen		Höhe der Gesamt-investitionen	
		S	%	S	%
Elektrizitätswirtschaft .....	3	100,000.000	100,00	1.375,626.000	18,8
<i>davon verstaatlicht</i> .....	3	<i>100,000.000</i>	<i>100,00</i>	<i>1.375,626.000</i>	<i>18,8</i>

##### bb) Industrie, Gewerbe und Handel

Auf diesem Sektor wurden 98 Großkredite mit einem Gesamtvolumen von 725,810.000 S von der Kommission genehmigt, davon 93 Kredite mit einem Gesamtbetrag von 603,410.000 S im normalen Verfahren. Im Rahmen des Sonderprogrammes zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten wurden 5 Kredite mit einem Gesamtbetrag von 122,400.000 S vergeben.

Für ERP-Großkredite beträgt der Zinsfuß 5% p. a. mit Laufzeiten zwischen 5 und 10 Jahren. \*) Beim ersten ERP-Kredit ist der ERP-Kreditanteil mit maximal 50% und bei weiteren ERP-Krediten mit maximal 30% der richtliniengemäß anerkehbaren Gesamtkosten des Projektes begrenzt.

#### Verteilung der in Anspruch genommenen Großkredite (Industrie und Gewerbe) auf Branchen 1970/71

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamt-investitionen		ERP-Kredit in % der Gesamt-investition	
		S	%	S	%	S	%
Eisen und Stahl .....	6	65,000.000	10,8	344,004.000	18,8	344,004.000	18,8
Metallverarbeitung .....	21	141,000.000	23,4	633,690.494	22,2	633,690.494	22,2
Elektroindustrie .....	8	55,000.000	9,1	391,754.720	14,0	391,754.720	14,0
Nichteisenmetalle .....	1	8,560.000	1,4	39,160.000	21,8	39,160.000	21,8
Holz .....	4	23,500.000	3,9	200,759.286	11,7	200,759.286	11,7
Chemie .....	18	74,250.000	12,3	374,181.405	19,8	374,181.405	19,8
Textil .....	14	52,100.000	8,6	213,704.831	24,4	213,704.831	24,4
Papier .....	5	57,000.000	9,5	383,727.721	14,8	383,727.721	14,8
Bau, Steine, Erden .....	7	101,500.000	16,8	576,078.118	17,6	576,078.118	17,6
Glas und Keramik .....	1	1,500.000	0,25	5,000.000	30,0	5,000.000	30,0
Leder und Schuhe .....	3	6,000.000	0,99	22,193.217	27,0	22,193.217	27,0
Nahrungsmittel .....	2	11,000.000	1,8	105,099.200	10,5	105,099.200	10,5
Graphik .....	2	6,000.000	0,99	39,654.000	15,1	39,654.000	15,1
Diverse .....	1	1,000.000	0,17	4,300.000	23,2	4,300.000	23,2
	<b>93</b>	<b>603,410.000</b>	<b>100,00</b>	<b>3.333,306.992</b>	<b>18,1</b>	<b>3.333,306.992</b>	<b>18,1</b>
<i>davon verstaatlicht</i> .....	<i>10</i>	<i>138,500.000</i>	<i>22,95</i>	<i>822,187.600</i>	<i>16,8</i>	<i>822,187.600</i>	<i>16,8</i>

\*) Für Großvorhaben des Sektors Energie kann eine längere Laufzeit gewährt werden.

12

Im gleichen Wirtschaftsjahr kann in der Regel ein Kreditwerber nur einen ERP-Kredit erhalten.

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr 1970/71 brachte bei annähernd gleicher Anzahl an Anträgen (98 Anträge gegenüber 95 Anträgen 1969/70) ein bedeutend größeres Investitionsvolumen (einschließlich Sonderprogramm) von rund 3,5 Milliarden Schilling gegenüber 1,9 Milliarden Schilling im vorigen Wirtschaftsjahr.

In der Verteilung auf die Branchen trat fast keine Verschiebung ein; so entfallen auf die führenden Branchen, wie Metallverarbeitung, Bau, Steine, Erden, Chemie, Eisen und Stahl und Elektroindustrie wie im Vorjahr 72% der genehmigten Kredite.

Neugründungen von regionaler Bedeutung

Das Bestreben der einzelnen Landesregierungen, in wirtschaftlich schwach strukturierten Gebieten ihres Landes potente Unternehmungen für eine Betriebsansiedlung zu gewinnen, wurde durch die Gewährung von ERP-Krediten weitestgehend unterstützt.

Die 9 neu errichteten Betriebe verteilen sich auf die einzelnen Bundesländer wie folgt:

Bundesländer	Zahl der Betriebe	Branche	ERP-Kredit-zusagen	Gesamt-investitions-vorhaben
			in Mill. S	in Mill. S
Kärnten .....	1	Metallverarbei-tung.....	10,0	30,0
Niederösterreich .....	4	Chemie, Nah-rungsmittel, Metallverarbei-tung, Textil...	11,5	62,5
Oberösterreich .....	1	Elektro .....	1,0	3,8
Steiermark .....	2	Bau, Steine und Erden .....	37,5	200,0
Vorarlberg .....	1	Chemie .....	8,0	30,7
			<u>68,0</u>	<u>327,0</u>

Die Durchschnittshöhe der gewährten Kredite stieg von 5,47 Millionen Schilling im Wirtschaftsjahr 1968/69 und 6 Millionen Schilling im Wirtschaftsjahr 1969/70 auf 6,56 Millionen Schilling im Wirtschaftsjahr 1970/71.

cc) Sonderprogramm „Schaffung von Ersatz-Arbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten“

Zur Finanzierung dieses Programmes stand aus früheren Jahresprogrammen ein Betrag von rund .....	S 25,200.000
zur Verfügung,	
aus Rücktritten während des Wirtschaftsjahres 1970/71 .....	S 900.000,
aus dem Jahresprogramm 1970/71 .....	S 100,000.000,
zusammen ...	<u>S 126,100.000.</u>

Vergeben wurden ..... S 122,400.000,  
sodaß für weitere Vorhaben noch ein Betrag von rund..... S 3,700.000  
zur Verfügung steht.

Die Kredite können für die Errichtung neuer Betriebe oder Erweiterung bzw. Verlegung schon bestehender Betriebe in Kohlenbergbaugebieten und deren durch Pendelverkehr erreichbare Umgebung beantragt werden. Sie unterliegen den Bestimmungen des ERP-Fonds-Gesetzes und den darauf basierenden Grundsätzen und Richtlinien für die Gewährung von ERP-Krediten, wobei jedoch folgende Begünstigungen gewährt werden:

Der Zinsfuß für diese Kredite beträgt in den ersten fünf Jahren 1% p. a., für die restliche Laufzeit 5%.

Die Laufzeit der Kredite kann bis zu 15 Jahren betragen, einschließlich der ersten fünf rückzahlungsfreien Jahre.

Die Eigenfinanzierungsquote wird unabhängig davon, ob ERP-Kredite bereits in Anspruch genommen worden sind oder nicht, für Großkredite mit 30% der Gesamtkosten des Projekts und für Mittelkredite mit 20% festgesetzt.

### Begünstigte ERP-Kredite

(zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen) 1970/71

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-	Höhe der
		Kreditzusagen	Gesamt- investitionen
		S	S
Eisen und Stahl .....	1	86,000.000	150,000.000
Metallverarbeitung .....	1	6,100.000	8,781.800
Holz .....	1	3,800.000	5,686.351
Chemie .....	2	26,500.000	41,345.994
	5	122,400.000	205,814.145
<i>davon verstaatlicht</i> .....	1	86,000.000	150,000.000

Die 5 Kredite wurden in den Kohlengebieten von Kärnten, Oberösterreich und der Steiermark vergeben. Mittelfristig von besonderer Wichtigkeit ist die Vergabe von 100 Millionen Schilling (davon 86 Millionen Schilling begünstigt) für ein Projekt in der Höhe von 150 Millionen Schilling, im Raum Fohnsdorf, im Bereich Aichfeld-Murboden, wo die Bundesregierung die Initiative ergriff, um gemeinsam mit dem Land Steiermark und den betroffenen Gemeinden eine grundlegende Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur eines ganzen Gebietes in Angriff zu nehmen.

#### b) Mittelkredite

Der Unterausschuß für Mittelkredite hat im Berichtsjahr 10 Sitzungen abgehalten und hierbei 107 Ansuchen um Gewährung von Mittelkrediten in der gesamten Höhe von 46,590.000 S genehmigt. Durch diese Kredite wurden Investitionen im Gesamtausmaß von 94,000.000 S ermöglicht.

In der Reihenfolge führt die Metallverarbeitung, gefolgt von den Sparten Holz, Textil, Bau, Steine und Erden sowie Nahrungsmittel. Auf diese 5 Branchen entfallen zirka 70% der gewährten Kredite, während von weiteren 9 Branchen der Rest in Anspruch genommen wurde. Ein Vergleich in den letzten 3 Jahren zeigt, daß sich die erstangeführten 5 Gruppen im Spitzenfeld der Kreditgewährung befinden, was ihrer wirtschaftlichen Bedeutung im Rahmen des Gewerbes entspricht.

Für ERP-Mittelkredite beträgt der Zinsfuß 5% p. a. mit Laufzeiten zwischen 5 und 10 Jahren. Beim ersten ERP-Kredit ist der ERP-Kreditanteil mit maximal 75% und bei weiteren ERP-Krediten mit maximal 50% der richtliniengemäß anerkehbaren Gesamtkosten des Projektes begrenzt.

Im gleichen Wirtschaftsjahr kann in der Regel ein Kreditwerber nur einen ERP-Kredit erhalten.

**Verteilung der in Anspruch genommenen Mittelkredite (Industrie und Gewerbe) auf Branchen 1970/71**

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%
Metallverarbeitung .....	23	10,680.000	22,9	25,478.036	41,9
Elektroindustrie .....	1	450.000	0,9	596.320	75,5
Holz .....	17	7,420.000	15,9	13,444.147	55,2
Chemie .....	8	3,555.000	7,6	6,477.108	54,9
Textil .....	14	5,755.000	12,4	11,174.785	51,5
Papier .....	5	2,400.000	5,2	7,105.991	33,8
Bau, Steine, Erden .....	11	4,670.000	10,0	9,194.240	50,8
Glas und Keramik .....	1	500.000	1,1	950.000	52,6
Leder und Schuhe .....	2	700.000	1,5	1,992.180	35,1
Nahrungsmittel .....	11	4,100.000	8,8	7,555.704	54,3
Graphik .....	7	3,120.000	6,7	4,701.767	66,4
Transporte .....	3	1,240.000	2,7	2,158.150	57,5
KFZ-Werkstätten .....	1	500.000	1,1	999.400	50,0
Diverse .....	3	1,500.000	3,2	2,366.195	63,4
	<b>107</b>	<b>46,590.000</b>	<b>100,0</b>	<b>94,194.023</b>	<b>49,5</b>

**III. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft**

**1. Zuständigkeit**

Die Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft.

Die Kredithöhe richtet sich nach Art und Umfang der geplanten Investitionsmaßnahmen; der Kreditwerber hat zu den gesamten Investitionskosten eine Eigenfinanzierung in der Höhe von mindestens 30% aus selbst aufzubringenden Eigenmitteln und allfälligen sonstigen Mitteln (Bankkredite usw.) beizusteuern. Subventionen werden hiebei nicht auf die Eigenleistung angerechnet.

Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie beträgt maximal:

Komplette Neubauten .....	12—15 Jahre	
Erweiterungsbauten .....	8 Jahre	
Grünfuttersilos Düngemittelsilos Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsteilung Elektrifizierung	} ..... 10 Jahre	
Agrarische Operationen .....		15 Jahre

Die Kreditzinsen betragen für den Kreditwerber einheitlich 5%; eine Ausnahme gilt nur für folgende Sparten:

Elektrifizierung Agrarische Operationen	} ..... 3%
--	------------

## 2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft.

Mitglieder:

- HAIDEN, Dipl.-Ing. Günter, Zentralsekretär,  
Gewerkschaft der Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft;
- HOLZINGER, Dr. Otto, Hofrat, Kammeramtsdirektor,  
Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark;
- SCHNEIDER, Dr. Leopold, Oberlandwirtschaftsrat,  
Kammeramtsdirektor-Stellvertreter der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer;
- TILLIAN Rudolf,  
Erster Präsident des Kärntner Landtages;
- WURZ, Dipl.-Ing. Richard, Oberforstmeister,  
Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs;
- ZINKANELL Josef,  
Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag.

Darüber hinaus stehen dieser Kommission nachstehende Experten für forstwirtschaftliche Fragen zur Verfügung:

- KERN, Dipl.-Ing. Herbert,  
Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs;
- NIESSLEIN, Dr. Dipl.-Ing. Erwin, Oberforstmeister,  
Generalsekretär des Hauptverbandes der Wald- und Grundbesitzerverbände Österreichs;
- SCHNEIDER Viktor,  
Bürgermeister, Niederösterreich;
- STÖGNER Gregor, Landessekretär,  
Vizepräsident der Kammer der Arbeiter und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft für Oberösterreich;
- STRENN, Dipl.-Ing. Leopold, Forstdirektor,  
Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer;
- WEICHSELBERGER Alfred,  
Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag.

Der bisherige forstwirtschaftliche Experte Oberforstmeister Dipl.-Ing. Richard WURZ wurde an Stelle des während des Berichtsjahres ausgeschiedenen Direktors Dipl.-Ing. Fritz LANGER zum Mitglied der Fachkommission bestellt. Neuer Experte für forstwirtschaftliche Fragen wurde Dipl.-Ing. Herbert KERN.

## 3. Tätigkeit

In den sieben Sitzungen, die diese Kommission im Laufe des neunten Wirtschaftsjahres des ERP-Fonds abgehalten hat, wurden insgesamt 128 Kreditanträge mit einem Gesamtvolumen von 200 Millionen Schilling genehmigt, u. zw:

### a) Landwirtschaft

Im Sektor Landwirtschaft wurden insgesamt 68 Kredite im Gesamtausmaß von 173,536.000 S genehmigt, wodurch Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 275 Millionen Schilling ermöglicht wurden.

Der größte Teil (58,6%) des landwirtschaftlichen ERP-Programmes entfiel im Wirtschaftsjahr 1970/71 auf die Errichtung von Getreidesilos (vornehmlich für Körnermais). Damit wird der Notwendigkeit entsprochen, im Zuge der Umstellung von der Produktion von Brotgetreide

Anhaltend großer  
Bedarf an Getreidesilos



auf Futtergetreide die erforderlichen Lagerungseinrichtungen vor allem für Körnermais zu schaffen, zumal der Maisanbau 1970 mit fast 124.000 ha seine größte Ausdehnung (gegenüber etwas mehr als 58.000 ha im Jahre 1960) erreichte.

Mischfutterwerke

Auch im Berichtsjahr wurden wieder ERP-Mittel für den Bau von Mischfutterwerken bewilligt. Wenngleich der für diese Maßnahmen ausgewiesene Kreditbetrag hinter dem des Vorjahres zurückbleibt, erscheint eine Fortführung dieser Sparte zielführend, zumal der jährliche Verbrauch an Mischfutter je Großvieheinheit in Österreich noch unter den entsprechenden Werten anderer europäischer Länder liegt und daher auch weiterhin mit Zuwachsraten zu rechnen sein dürfte.

Forcierung von umstellungsbedingten Maßnahmen

Als Folge der geänderten Arbeitsmethoden und -verfahren im Zuge der fortschreitenden Technisierung in der Landwirtschaft wurden im Berichtsjahr wieder verstärkt auch Kredite für umstellungsbedingte Maßnahmen gewährt. Die enorme Technisierung in der Landwirtschaft wird u. a. daraus ersichtlich, daß im Jahre 1970 z. B. rund 249.000 Traktoren und Motorwagen im Einsatz standen (davon rund 33% mit mehr als 30 PS, rund 28% mit 18—30 PS und rund 39% mit weniger als 18 PS). Darüber hinaus verfügte die österreichische Landwirtschaft 1970 über rund 23.700 selbstfahrende Mähdrescher, rund 26.300 selbstfahrende Heuerntemaschinen, rund 24.500 Einachstraktoren und rund 121.800 Motormäher.

In dem Bemühen um eine Verbesserung der österreichischen Molkereistruktur wurden auch im Wirtschaftsjahr 1970/71 wieder Kredite für den Ausbau von Molkereibetrieben gewährt.

Auch für den Anschluß an das elektrische Netz bzw. die Verstärkung vorhandener Zuleitung zu landwirtschaftlichen Betrieben wurden im Berichtsjahr — wie in den Vorjahren — ERP-Kredite zur Verfügung gestellt.

Die spartenweise Verteilung der einzelnen Kredite ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Investitionsmaßnahmen	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen		ERP-Kredit in % der Gesamtinvestition	
		S	%	S	%		
Getreidesilos . . . . .	43	101,706.000	58,6	157,068.000	64,7		
Mischfutterwerke . . . . .	1	8,000.000	4,6	14,000.000	57,1		
Molkereien . . . . .	6	28,100.000	16,2	43,225.000	65,0		
Elektrifizierung . . . . .	3	7,000.000	4,0	17,489.000	40,0		
Umstellungsbedingte Maßnahmen . . . . .	15	28,730.000	16,6	43,675.000	65,8		
	68	173,536.000	100,0	275,457.000	63,0		

**Gegenüberstellung des perzentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Landwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1962/63 bis 1970/71**

Sparte	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71
Getreidesilos . . . . .	74,6	69,5	31,4	23,6	40,8	21,5	25,8	46,6	58,6
Mischfutterwerke . . . . .		7,0	6,5	9,8	3,8	20,4	7,0	12,5	4,6
Grünfuttersilos . . . . .	1,4	0,3	0,1	0,1	—	—	—	—	—
Düngekalksilos . . . . .	0,6	0,1	—	—	—	—	—	—	—
Umstellungsbedingte Maßnahmen . . . . .	17,2	8,7	9,6	9,7	2,5	15,4	3,0	3,7	16,2
Elektrifizierung . . . . .	6,2	3,8	1,3	6,4	2,0	5,0	5,9	5,3	4,0
Güterwege . . . . .	—	10,6	14,0	2,5	0,5	—	—	—	—
Molkereien . . . . .	—	—	37,1	47,9	50,4	37,7	55,3	30,7	16,6
Agrarische Operationen . . . . .	—	—	—	—	—	—	3,0	1,2	—
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

## b) Forstwirtschaft

Die Kredithöhe richtet sich nach Art und Umfang der geplanten Investitionsmaßnahme; der Kreditnehmer hat zu den gesamten Investitionskosten eine Eigenfinanzierung in der Höhe von mindestens 30% aus selbst aufzubringenden Eigenmitteln und allfälligen sonstigen Mitteln (Bankkrediten usw.) beizusteuern. Subventionen werden hiebei nicht auf die Eigenleistung angerechnet.

Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie beträgt maximal:

Aufforstung .....	15 Jahre,
Waldaufschließung (Wegebau) .....	15 Jahre,
Holzbringung (Maschinen) .....	5 Jahre,
sozialpolitische Maßnahmen .....	10 Jahre.

Die Kreditzinsen betragen derzeit für den Kreditnehmer einheitlich 5%; eine Ausnahme gilt bis auf weiteres nur für folgende Sparten:

Aufforstung .....	1 1/2 %.
Waldaufschließung (Wegebau) .....	3 %.
Dienstwohnungen .....	3 %.

Auf dem Sektor Forstwirtschaft wurden im Berichtsjahr 60 Kreditanträge im Gesamtausmaß von 26,464.000 S genehmigt. Die dadurch ermöglichten Investitionen betragen rund 39,5 Millionen Schilling.

Im Zuge der Rationalisierungs- und Mechanisierungsbestrebungen der Forstbetriebe stellt die Errichtung von mit LKW befahrbaren Forstwegen die wesentlichste Voraussetzung dar. So entfielen z. B. 1970 84% (1969: 82%) der Holzbringung auf LKW und Traktoren.

Forstaufschließung

Wie in den vergangenen Wirtschaftsjahren entfiel auch 1970/71 der größte Anteil (45,2% der für die Forstwirtschaft verfügbaren ERP-Mittel) auf Waldaufschließungsmaßnahmen.

In unmittelbarem Zusammenhang mit dieser Entwicklung steht auch die seit Jahren nahezu kontinuierlich steigende Nachfrage nach ERP-Krediten im Rahmen der Sparte „Holzbringung“. Im Berichtsjahr erreichte diese geförderte Sparte mit 7,230.000 S einen Anteil von über 27%.

Die Nachfrage nach ERP-Aufforstungskrediten ist gegenüber 1969/70 geringfügig zurückgegangen. Im Wirtschaftsjahr 1970/71 wurden 20 Projekte mit einem Kreditvolumen von 5,447.000 S im Rahmen dieser Sparte finanziert.

Aufforstung

Für die Errichtung von Unterkünften für Arbeitnehmer in der Forstwirtschaft (sozialpolitische Maßnahmen) wurden im Berichtsjahr 4 Kredite mit einem Volumen von zusammen 1,832.000 S bewilligt.

Sozialpolitische Maßnahmen

Die spartenweise Aufteilung der im Wirtschaftsjahr 1970/71 vergebenen Forstwirtschaftskredite ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

**Verteilung der Forstwirtschaftskredite auf Sparten**  
1970/71

Investitionsmaßnahmen	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%
Aufforstung .....	20	5,447.000	20,58	8,005.300	68,0
Waldaufschließung .....	25	11,955.000	45,18	17,573.500	68,0
Holzbringung .....	11	7,230.000	27,32	11,263.190	64,2
Sozialpolitische Maßnahmen .....	4	1,832.000	6,92	2,668.631	68,6
	60	26,464.000	100,00	39,510.621	67,0

18

**Gegenüberstellung des prozentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Forstwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1962/63 bis 1970/71**

Sparte	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70	1970/71
Aufforstung . . . . .	36,2	32,8	31,0	22,2	21,3	17,2	27,7	22,0	20,6
Waldaufschließung . . .	61,8	34,0	41,5	54,1	56,9	60,6	45,5	44,1	45,2
Holzbringung . . . . .	1,6	17,2	15,3	6,4	12,6	13,4	20,4	19,9	27,3
Sozialpolitische Maßnahmen . . . . .	0,4	16,0	12,2	17,3	9,2	8,8	6,4	14,0	6,9
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

**IV. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite**

**1. Zuständigkeit**

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Fremdenverkehrssektor.

Der Kreditnehmer hat zu den Gesamtinvestitionskosten bei Neubauten in der Regel eine mindestens 50%ige Eigenaufbringung (Eigenmittel, Eigenleistungen, sonstige Fremdmittel) nachzuweisen. Bei Modernisierungen und Rationalisierungsvorhaben hat die Eigenaufbringung bei Betrieben mit einem jährlichen Umsatz bis zu 2,500.000 S in der Regel mindestens 25%, bei einem Umsatz über 2,500.000 S mindestens 35% zu betragen.

Die Laufzeit der ERP-Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie beträgt maximal:

	Höchstlaufzeit	maximale tilgungsfreie Zeit
Reine Neubauten . . . . .	15—20 Jahre	2 Jahre,
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen . . . . .	8—12 Jahre	2 Jahre,
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmer, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen . . . . .	5—10 Jahre	1 Jahr,
Sonstige Modernisierungen, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen usw. . . . .	5 Jahre	1 Jahr,
Schlepplifte . . . . .	5 Jahre	2 Jahre,
Schwimmbäder . . . . .	15 Jahre	2 Jahre,
Kurmittelhäuser . . . . .	15—18 Jahre	2 Jahre.

Die Kreditzinsen betragen derzeit für den Kreditnehmer 5% p. a. Die Gebühren für die Intabulierung sowie die Urkundensteuer sind vom Kreditnehmer zu tragen.

**2. Zusammensetzung**

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie.

Mitglieder:

- ENGE Franz, Landesrat, Oberösterreich;
- FIGDOR Walter, Direktor, Kommerzialrat, Wien;
- HASLINGER Michael, Landeshauptmann-Stellvertreter, Kommerzialrat, Salzburg;
- MOSER Alfons, Kommerzialrat, Tirol;
- MILLWISCH Leopold, Kommerzialrat, Zentraldirektor, Wien;
- ZEDEK, Dr. Gustav, Syndikus, Wien.

Kommerzialrat Alfons MOSER wurde an Stelle des während des Berichtsjahres ausgeschiedenen Präsidenten Kommerzialrat Dr. Josef FINK bestellt.

### 3. Tätigkeit

Die Fachkommission sowie der von ihr eingesetzte Unterausschuß hat im Laufe des neunten Wirtschaftsjahres in vier Sitzungen insgesamt 63 Kreditanträge mit einem Kreditvolumen von 150.000.000 S genehmigt. Gesamtinvestitionen in Höhe von 321.234.538 S wurden hiedurch ermöglicht. Hauptsächlich wurden Neu-, Um- und Zubauten sowie Modernisierungen von Beherbergungsbetrieben mit Hilfe dieser Kredite gefördert. Der Neu- und Ausbau von Verpflegungsbetrieben wurde ebenso gefördert wie die Anlage von Kurmittelhäusern, Schleppliften und Schwimmbädern. Die Investitionen in den zwei letztgenannten Sparten erfolgten insbesondere im Hinblick auf die Schaffung einer zweiten Saison.

Besonders Bedacht genommen wurde — wie immer bei der Beurteilung der Anträge — auf Gebiete, die für den Fremdenverkehr sowohl aufschließungswürdig als auch entwicklungsfähig erschienen.

#### Gegenüberstellung der Anteile der Bundesländer an den Nächtigungen zu den Anteilen der ERP-Kredite an die Fremdenverkehrswirtschaft im Jahre 1970/71 in %

Bundesländer	Nächtigungen	ERP-Kredite an die Fremdenverkehrswirtschaft	
		Fremdenverkehr	Verkehr
Burgenland .....	1,4	4,5	—
Kärnten .....	14,1	9,8	7,5
Niederösterreich .....	11,0	1,7	—
Oberösterreich .....	10,7	9,5	—
Salzburg .....	16,9	12,3	21,2
Steiermark .....	13,6	7,9	—
Tirol .....	23,9	37,8	51,3
Vorarlberg .....	5,0	15,0	20,0
Wien .....	3,4	1,5	—
Insgesamt...	100,0	100,0	100,0

Wie aus der obenangeführten Gegenüberstellung hervorgeht, wurde bei der ERP-Kreditzuteilung weitestgehend auf die wirtschaftliche Bedeutung der Fremdenverkehrswirtschaft im jeweiligen Bundesland Rücksicht genommen.

Anders ist die Kreditvergabe bei der „Land- und Forstwirtschaft“ gelagert, da auf die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark 78% des Ackerlandes entfallen, hingegen auf die fünf westlichen Bundesländer lediglich 12%.

Daher partizipiert Niederösterreich mit 40,4%, gefolgt von Oberösterreich mit 26,2% und der Steiermark mit 18,0% an der ERP-Kreditvergabe der Land- und Forstwirtschaft.

Demnach entfallen auf diese drei Bundesländer am Land- und Forstwirtschaftssektor rund 85% gegenüber 20% am Fremdenverkehrssektor.

#### ERP-Kredite des Fremdenverkehrssektors 1970/71

(Beträge in 1000 S)

Bundesland	Beherbergung		Verpflegung		Schlepplifte		Schwimmbäder		Kurmittelhäuser		Total		%
	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	
Wien .....	1	2.000	1	300	—	—	—	—	—	—	2	2.300	1,5
Niederösterr. ..	1	500	1	2.000	—	—	—	—	—	—	2	2.500	1,7
Burgenland ...	1	2.000	1	700	—	—	1	1.000	1	3.000	4	6.700	4,5
Oberösterr. ...	4	9.800	—	—	—	—	—	—	1	4.500	5	14.300	9,5
Salzburg .....	5	13.365	—	—	4	4.385	1	800	—	—	10	18.550	12,3
Steiermark ....	4	10.600	1	1.300	—	—	—	—	—	—	5	11.900	7,9
Kärnten .....	3	6.700	2	4.500	1	1.500	1	2.000	—	—	7	14.700	9,8
Tirol .....	13	35.900	—	—	5	6.400	3	14.400	—	—	21	56.700	37,8
Vorarlberg ....	4	14.350	1	2.000	1	1.000	1	5.000	—	—	7	22.350	15,0
Summe...	36	95.215	7	10.800	11	13.285	7	23.200	2	7.500	63	150.000	100

**Verteilung der Fremdenverkehrskredite auf Sparten 1970/71**

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-	Höhe der durch
		Kreditzusagen	denERP-Kredit ermöglichten Gesamt- investitionen
		S	S
Beherbergung .....	36	95,215.000	201,280.555
Verpflegung .....	7	10,800.000	27,842.523
Schleplifte .....	11	13,285.000	27,465.295
Schwimmbäder .....	7	23,200.000	51,802.354
Kurmittelhäuser .....	2	7,500.000	12,843.811
	63	150,000.000	321,234.538

Die Kredite auf dem Beherbergungs- und Verpflegungssektor dienen in erster Linie einer Verbesserung der Ausstattung, einer verstärkten Rationalisierung sowie der Erhöhung der Betten- und Verpflegungskapazitäten und bezwecken vor allem eine Anhebung des Standards der betreffenden Fremdenverkehrsbetriebe auf international konkurrenzfähiges Niveau.

**V. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors****1. Zuständigkeit**

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung eines Investitionskredites auf jenem Verkehrssektor, der in den Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Verkehr fällt.

Die Eigenkapitalsquote soll mindestens ein Drittel des Gesamtvorhabens ausmachen.

Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt.

	Maximale Laufzeit	Maximale tilgungsfreie Zeit
Neuerrichtung von Verkehrseinrichtungen .....	25 Jahre	1½ Jahre
größere Zu- und Umbauten.....	15 Jahre	1½ Jahre
alle anderen Arten von Investitionen im Rahmen bestehender Verkehrseinrichtungen.....	10 Jahre	1½ Jahre.

Die Kreditzinsen betragen derzeit für den Kreditnehmer 5% p. a. Die Gebühren für die Intabulierung sowie die Urkundensteuer sind vom Kreditnehmer zu tragen.

**2. Zusammensetzung**

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Verkehr.

Mitglieder:

FIGDOR Walter, Direktor, Kommerzialrat, Wien;

HERBER Karl, Kommerzialrat, Oberösterreich;

MILLWISCH Leopold, Kommerzialrat, Zentraldirektor, Wien;

SCHLÄGLBAUER, Dr. Viktor, Wien;

SCHÖFFEL, Dr. Günther, Direktor, Tirol;

STOCKINGER, Dkfm. Walter, Direktor, Abgeordneter zum Salzburger Landtag.

### 3. Tätigkeit

Es wurden in diesem Wirtschaftsjahr 2 Sitzungen der Fachkommission und 1 Sitzung eines Unterausschusses abgehalten und hiebei 10 Kredite in der Höhe von insgesamt 60 Millionen Schilling bewilligt; hiedurch wurden Investitionen von insgesamt 131,471.149 S ermöglicht. Es wurden 8 Seilbahnen und 2 Sessellifte finanziert, wobei der Begriff Seilbahn im Sinne des Eisenbahngesetzes auch Doppelsessellifte umfaßt. Abgesehen von Vorhaben, die Kapazitätserhöhungen dienen, wurden insbesondere auch Projekte gefördert, die dazu auserseren sind, förderungswürdigen Fremdenverkehrsgebieten eine Wintersaison zu erschließen.

#### Verteilung der Verkehrskredite auf Sparten 1970/71

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen	ERP-Kredit in % der Gesamtinvestition
		S	%	S	%
Seilbahnen . . . . .	8	51,700.000	86,2	114,700.000	45,1
Sessellifte . . . . .	2	8,300.000	13,8	16,771.150	49,5
<b>Summe . . .</b>	<b>10</b>	<b>60,000.000</b>	<b>100,0</b>	<b>131,471.150</b>	<b>45,6</b>

### VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes

Für die Technische Hilfe an Entwicklungsländer wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 10 Millionen Schilling (gegenüber 8 Millionen Schilling im Vorjahr) bereitgestellt, der gemeinsam mit Mitteln aus dem Bundeshaushalt im Rahmen des IKFE-Verfahrens zur Finanzierung von bilateralen Technischen Entwicklungshilfe-Projekten verwendet wurde.

Hilfsmaßnahmen für Entwicklungsländer

Die Republik Indien erhielt einen weiteren Kredit in der Höhe von 38,6 Millionen Schilling, womit seit Bestehen des ERP-Fonds 9 Kredite mit einem Gesamtbetrag von 742,500.000 S diesem Land gewährt wurden. Diese Kreditaktion wird im Rahmen der Indien-Hilfe der Weltbank abgewickelt, von der derzeit die Möglichkeit einer langfristigen Regelung der indischen Schulden-situation geprüft wird, die am 1. April 1972 in Kraft treten soll.

Der ERP-Fonds hat der Österreichischen Kontrollbank AG zur Finanzierung von Exporten von Investitionsgütern nach außereuropäischen Entwicklungsländern bisher 6 Darlehen von zusammen 388 Millionen Schilling gewährt. Auf Grund der im Abkommen vom Dezember 1970 erfolgten grundsätzlichen vertraglichen Neuregelung der Verwendung dieser Mittel war im gegenständlichen Wirtschaftsjahr keine weitere Dotierung des Refinanzierungsverfahrens II durch den ERP-Fonds erforderlich.

Ausfuhrförderung zugunsten der Entwicklungsländer

Die der Österreichischen Investitionskredit AG und der Österreichischen Kommunalkredit AG im Wirtschaftsjahr 1970/71 gewährten langfristigen, niedrig verzinslichen Darlehen von je 20 Millionen Schilling (1969/70 je 10 Millionen Schilling) dienen so wie bisher dem Zweck, durch Bildung eines Mischzinsfußes die Vergabe von Investitionskrediten zu günstigen Bedingungen zu ermöglichen. Außerdem erhielt die Bürgschaftsfonds GesmbH. und die Exportfonds GesmbH. wiederum einen Betrag von je 5 Millionen Schilling als Treugut zur Förderung ihrer Tätigkeiten.

Investitionsbanken

Bürgschaftsfonds GesmbH und Exportfonds GesmbH

### C. DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS

Über den Stand des ERP-Vermögens gibt die Vermögensübersicht auf den Seiten 26 und 27 Aufschluß.

Da nur das Vermögen des Eigenblocks im Eigentum des ERP-Fonds steht, scheinen die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank in der bilanzmäßigen Vermögensübersicht nicht auf. Über den Umfang dieser Verfügungsrechte gibt jedoch die Tabelle C (Seite 34) einen Überblick.

22

## Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30. Juni 1971

### Aktiva

#### Zu Position I:

Die flüssigen Mittel des Fonds, die gemäß § 19 ERP-Fonds-Gesetz auf Konten bei der Oesterreichischen Nationalbank gehalten werden, sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig angestiegen, da die Eingänge an Rückflüssen und Zinsen höher waren als die Auszahlungen von zugesagten Krediten und Leistungen. Die Liquidität hat sich dadurch jedoch nicht verbessert, da sich die Verpflichtungen des Fonds infolge der höheren Kredit- bzw. Darlehenszusagen entsprechend erhöht haben.

#### Zu Position II:

Die Forderung des ERP-Fonds an den Bund hat sich durch zwei Rückzahlungsraten des Bundes à 15,000.000 S um 30,000.000 S verringert.

#### Zu Position III:

Die Forderungen aus den über die ermächtigten Kreditunternehmungen gewährten ERP-Krediten sind — mit Ausnahme der Forderungen im Sektor Industrie und Gewerbe, in dem neue Kredite nur aus Mitteln des Nationalbankblockes finanziert werden — wieder gestiegen. Der Zuwachs beträgt per Saldo 129 Millionen Schilling.

#### Zu Position IV:

Diese Position hat sich per Saldo um 92,9 Millionen Schilling erhöht, da auch hier die Leistungen des Fonds per Saldo über die Rückzahlungen hinausgingen.

#### Zu Position V:

Die Forderungen an den Kohlen- und Buntmetall-Bergbau haben durch Rückzahlungen eine Verminderung erfahren.

#### Zu Position VI:

Die Verminderung der Forderungen aus notleidenden Krediten ergibt sich aus den eingegangenen Rückzahlungsraten und aus der Tatsache, daß im abgelaufenen Wirtschaftsjahr kein Zugang an notleidenden Krediten war.

Zahlungen auf notleidende Kredite sind in Höhe von 303.128,40 S eingegangen.

#### Notleidende Kredite zum 30. Juni 1971 im Eigenblock

Landwirtschaft	
(einschließlich Kredite für Flüchtlinge, für Pachtungen und Ankauf von Eigenheimen und zum Ankauf landwirtschaftlicher Geräte)	192.320,20
Forstwirtschaft .....	248.520,10
	<b>440.840,30</b>
Verkehrssektor .....	6,589.257,05
Industrie, Gewerbe und Handel .....	70,161.739,00
	<b>77,191.836,35</b>

#### Zu Position VII:

Diese Position enthält die Werte für Büromaschinen und Büroeinrichtungen nach Abzug der zu den üblichen Sätzen vorgenommenen Abschreibungen.

#### Zu Position VIII:

Diese Position umfaßt die aktive Rechnungsabgrenzung von Zinsenerträgen und Verwaltungsaufwand, die zum Bilanzstichtag 30. Juni 1971 notwendig waren.

**Passiva****Zu Position I:**

Unter dieser Position wird das Fondsvermögen ausgewiesen und aufgezeigt, wieweit für dasselbe Bindungen bestehen und welcher Betrag zur Erfüllung des Jahresprogrammes 1971/72 zur Verfügung steht.

Das Vermögen des Fonds hat im Berichtsjahr eine Erhöhung um rund 116 Millionen Schilling, von 5,644 Millionen auf 5,760 Millionen Schilling erfahren.

Zur Erfüllung des Jahresprogrammes 1971/72 sind 74 Millionen Schilling frei verfügbar; der größere Teil muß aus den im Laufe des Wirtschaftsjahres 1971/72 erwarteten Eingängen gedeckt werden.

**Zu Position II:**

In dieser Position werden die Auszahlungsreste aus erteilten Zuwendungszusagen ausgewiesen, die seitens der Empfänger bis zum Bilanzstichtag noch nicht zur Gänze in Anspruch genommen worden sind.

Andere Verbindlichkeiten bestanden zum 30. Juni 1971 nicht.

**Zu Position III:**

Entsprechend dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank fließen dem Fonds Teile der Zinsen des Nationalbankblocks als Mehrerlöse zu, die jedoch vom Fonds nur für Zwecke seiner Haftungsverpflichtungen gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank benützt werden dürfen.

Die unter Subpost 1 aufscheinende Rücklage umfaßt diese Mehrerlöse.

Die Haftungsrücklage gemäß Subpost 2 wurde zur Gänze aufgelöst, da die Restdotierung geringer war als die eingegangenen Mehrerlöse.

**Zu Position IV:**

Diese Position umfaßt Einzelwertberichtigungen zu Forderungen in dem für erforderlich gehaltenen Ausmaß und eine seit 1965 vorsorglich gebildete Pauschalwertberichtigung zu den unter den Positionen III und IV der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen, denen ein überdurchschnittliches Risiko anhaftet.

Die Erhöhung der ausgewiesenen Wertberichtigungen steht im wesentlichen im Zusammenhang mit der Erhöhung der Positionen III und IV der Aktivseite.

**Zu Position V:**

Unter dieser Position erfolgte die zum Bilanzstichtag 30. Juni 1971 festgestellte passive Rechnungsabgrenzung von Zinsenerträgen, Vergütungen und Verwaltungsaufwand.

**Erläuterungen zur Erfolgsrechnung**

Die dem ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1970/71 entstandenen Aufwendungen und Erträge sind in der Erfolgsrechnung dargestellt.

In der Aufwandspost I (Geschäfts- und Verwaltungsaufwand) wird der Personal- und Sachaufwand des Fonds ausgewiesen; hiebei handelt es sich im wesentlichen um die Refundierung an den Bund für von diesem bezahlte Bezüge der im Fonds verwendeten Bediensteten und den vom Bund bestrittenen Sachaufwand.

Durch Erhöhung der Bezüge der öffentlich Bediensteten ist eine Erhöhung des Personalaufwandes erfolgt.

In der Aufwandspost II werden die Vergütungen ausgewiesen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben. Entsprechend der Zunahme der Forderungen aus gewährten Krediten haben auch die Vergütungen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung erfahren.



Unter Aufwandspost III werden die im Wirtschaftsjahr 1970/71 vertraglich zugesagten Zuwendungen ausgewiesen.

Unter Aufwandspost V sind die zu den üblichen Abschreibungssätzen vorgenommenen Anlagenabschreibungen ausgewiesen. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich daraus, daß ein Teil der Anlagegüter bereits auf den Erinnerungswert abgeschrieben ist.

Die unter Aufwandspost VI ausgewiesene neu vorgenommene Wertberichtigung zeigt infolge der Zunahme der Forderungen eine weitere Dotierung der Pauschalwertberichtigung.

Die Aufwandspost VII steht im Zusammenhang mit der Post II der Ertragsseite. Die Verwendung und der Ausweis jener Mittel, die dem ERP-Fonds als ein Teil der auf den Nationalbankblock entfallenden Zinseneingänge als „Mehrerlöse“ gutgeschrieben werden, entspricht dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank.

Die unter Ertragspost I ausgewiesenen Zinsenerträge sind neuerlich infolge Zunahme der Forderungen aus Krediten und Darlehen gestiegen.

Die Ertragspost II enthält die im Berichtsjahr eingegangenen „Mehrerlöse“ des Nationalbankblocks die jedoch, wie bereits erwähnt, nur für Zwecke des Verlustausgleiches gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen.

Die außerordentlichen Erträge der Ertragspost III haben sich aus der Auflösung von Wertberichtigungen und durch Rückbuchung von verfallenen Mitteln aus erteilten Zuwendungen früherer Jahre ergeben.

Die sonstigen Erträge der Ertragspost IV sind Eingänge von bereits abgeschriebenem notleidenden Forderungen.

Das neunte Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem bilanzmäßigen Jahreserfolg von rund 115,2 Millionen Schilling gegenüber rund 85,5 Millionen Schilling im Vorjahr.

**Erfolgsrechnung des ERP-Fonds**  
für die Zeit vom 1. Juli 1970 bis 30. Juni 1971  
in Schilling

AUFWAND					ERTRAG
I. Geschäfts- und Verwaltungskosten					
Personalaufwand .....	3,863.844,96				
Sachaufwand .....	<u>363.941,54</u>	4,227.786,50			
II. Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz .....		16,192.484,42			
III. Zuwendungen gemäß § 5 Abs. 2 Ziffer 3 b ERP-Fonds-Gesetz ...		7,170.400,—			
IV. Sonstiger Aufwand .....		—			
V. Anlagenabschreibung .....		10.013,18			
VI. Wertberichtigung zu Forderungen		68,593.656,07			
VII. Dotierung der Haftungsrücklage aus Mehrerlösen .....		51,499.970,88			
VIII. Jahreserfolg .....		115,258.077,20			
—		<u>262,952.388,25</u>			
—					
					210,722.265,18
					51,499.970,88
					673.567,90
					56.584,29
					<u>262,952.388,25</u>

**Bilanz des ERP-  
zum 30. Juni**

**AKTIVA**

I. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank .....		706,296.032,74
II. Forderungen an den Bund aus Minderüberweisung von Counterpart-Konten PSA-Konto Nr. 200 (Sammelkonto A) .....		90,900.000,—
III. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
1. Industrie und Gewerbe .....	348,855.816,—	
2. Landwirtschaft .....	1.036,068.922,18	
3. Forstwirtschaft .....	198,117.929,69	
4. Fremdenverkehr .....	1.000,988.961,81	
5. Verkehr .....	<u>599,738.875,48</u>	3.183,770.505,16
IV. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen oder Treugut an diverse Einrichtungen		
1. Wohnbau .....	422,845.377,96	
2. Flüchtlingshilfe .....	—	
3. Exportförderung .....	572,987.050,46	
4. Indien-Kredit .....	584,332.170,81	
5. Türkei-Kredit .....	26,000.000,—	
6. Bürgschaftseinrichtungen .....	74,345.536,06	
7. Investitionsbanken .....	<u>669,433.333,27</u>	2.349,943.468,56
V. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetallbergbau		
1. an den Bund aus Schuldübernahme (gem. BGBl. Nr. 237/65) .....	5,760.000,—	
2. an Bergbaubetriebe .....	<u>256,289.190,—</u>	262,049.190,—
VI. Forderungen aus notleidenden Krediten .....		77,191.836,35
VII. Betriebs- und Geschäftsausstattung .....		19.581,—
VIII. Rechnungsabgrenzung .....		19,413.282,37
<hr/>		<hr/> <b>6.689,583.896,18</b> <hr/>

**Fonds im Eigenblock****1971 in Schilling****PASSIVA**

<b>I. Fondsvermögen</b>		
1. veranlagt in Krediten, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzung .....	5.373,952.355,46	
2. gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen .....	311,654.408,66	
3. verfügbar zur Erfüllung des bewilligten Jahresprogramms 1971/72 von 532,300.000 S .....	<u>74,591.362,02</u>	5.760,198.126,14
<b>II. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungszusagen</b>		8,303.404,75
<b>III. Haftungsrücklage</b>		
1. aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks gemäß Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank .....	311,746.857,31	
2. gemäß § 3 Abs. 4 und 5 ERP-Fonds-Gesetz in Verbindung mit § 4 Abs. 1 lit. c des Übereinkommens zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank .....	<u>—</u>	311,746.857,31
<b>IV. Wertberichtigung zu Forderungen.....</b>		608,824.630,09
<b>V. Rechnungsabgrenzung .....</b>		510.877,89
		<u><u>6.689,583.896,18</u></u>

TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1970/71 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten (Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-	Prozentsatz	Höhe der durch	ERP-Kredit in	Gewogene
		zusagen	aller gewährten	den ERP-Kredit	% der Gesamt-	durchschnitt-
		S	%	S	%	liche Laufzeit
						in Jahren
Energie .....	3	100,000.000	7,8	1.375,626.000	7,3	25,0
<i>davon verstaatlicht</i> .....	3	100,000.000	—	1.375,626.000	—	—
Industrie und Gewerbe						
a) Großkredite .....	98 *)	725,810.000	56,6	3.539,121.137	20,5	7,1
<i>davon verstaatlicht</i> .....	11	224,500.000	—	972,187.600	23,1	—
b) Mittelkredite .....	107	46,590.000	3,6	94,194.023	49,5	6,0
Landwirtschaft .....	68	173,536.000	13,5	275,457.000	63,0	11,5
Forstwirtschaft .....	60	26,464.000	2,1	39,510.621	67,0	11,9
Fremdenverkehr .....	63	150,000.000	11,7	321,234.538	46,7	11,1
Verkehr .....	10	60,000.000	4,7	131,471.149	45,6	17,2
<b>Summe...</b>	<b>409</b>	<b>1.282,400.000</b>	<b>100,0</b>	<b>5.776,614.468</b>	<b>22,2</b>	<b>10,1</b>
davon aus:						
Nationalbankblock .....	208	872,400.000	68,0	5.008,941.160	17,4	8,1
Eigenblock .....	201	410,000.000	32,0	767,673.308	53,4	12,2
*) davon für Ersatzarbeitsplätze .....	5	122,400.000				

TABELLE A 1

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1970/71 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten (Nationalbankblock und Eigenblock), Staffelung nach Kredithöhe in 1000 Schilling

Sektor	100—250			251—500			501—1000			1001—5000			5001—10.000			über 10.000			insgesamt		
	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%
Energie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8.000	2,91	2	92.000	18,31	3	100.000	7,8
Industrie und Gewerbe . . . .	8	1.610	34,68	99	44.980	78,22	12	11.350	25,95	49	161.300	40,40	21	166.660	60,63	16	386.500	76,93	205	772.400	60,2
Landwirtschaft	—	—	—	4	2.360	4,10	15	12.455	28,47	41	99.000	24,80	8	59.721	21,72	—	—	—	68	173.536	13,5
Forstwirtschaft	21	3.033	65,32	24	8.576	14,91	11	7.685	17,57	4	7.170	1,80	—	—	—	—	—	—	60	26.464	2,1
Fremden- verkehr . . . .	—	—	—	4	1.585	2,77	13	11.550	26,41	42	111.365	27,89	4	25.500	9,28	—	—	—	63	150.000	11,7
Verkehr . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	700	1,60	5	20.400	5,11	2	15.000	5,46	2	23.900	4,76	10	60.000	4,7
	<b>29</b>	<b>4.643</b>	<b>100,00</b>	<b>131</b>	<b>57.501</b>	<b>100,00</b>	<b>52</b>	<b>43.740</b>	<b>100,00</b>	<b>141</b>	<b>399.235</b>	<b>100,00</b>	<b>36</b>	<b>274.881</b>	<b>100,00</b>	<b>20</b>	<b>502.400</b>	<b>100,00</b>	<b>409</b>	<b>1.282.400</b>	<b>100,00</b>
<i>Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite . .</i>	<i>29, 4.643</i>	<i>0,36</i>	<i>131 57.501</i>	<i>4,49</i>	<i>52 43.740</i>	<i>3,41</i>	<i>141 399.235</i>	<i>31,13</i>	<i>36 274.881</i>	<i>21,43</i>	<i>20 502.400</i>	<i>39,18</i>	<i>409 1.282.400</i>	<i>100,00</i>							

TABELLE A 2

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1970/71 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten (Nationalbankblock und Eigenblock), Aufgliederung nach Laufzeit in 1000 Schilling

Sektor	Anzahl der Kredite	Laufzeit										Gesamtsumme der ERP-Kreditzusagen
		1—5 Jahre		6—10 Jahre		11—15 Jahre		16—20 Jahre		21—25 Jahre		
		Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	
Energie .....	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	100.000	100.000
<i>davon verstaatlicht</i> .....	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	100.000	100.000
Industrie und Gewerbe:												
a) Großkredite .....	98	25	117.800	73	608.010	—	—	—	—	—	—	725.810
<i>davon verstaatlicht</i> .....	11	1	2.500	10	222.000	—	—	—	—	—	—	224.500
b) Mittelkredite .....	107	76	32.650	31	13.940	—	—	—	—	—	—	46.590
Landwirtschaft .....	68	—	—	45	72.415	23	101.121	—	—	—	—	173.536
Forstwirtschaft .....	60	11	7.230	4	1.832	45	17.402	—	—	—	—	26.464
Fremdenverkehr .....	63	12	13.585	6	10.800	38	104.315	7	21.300	—	—	150.000
Verkehr .....	10	—	—	1	2.600	4	21.500	2	15.300	3	20.600	60.000
<b>Summe der gewährten Kredite .....</b>	<b>409</b>	<b>124</b>	<b>171.265</b>	<b>160</b>	<b>709.597</b>	<b>110</b>	<b>244.338</b>	<b>9</b>	<b>36.600</b>	<b>6</b>	<b>120.600</b>	<b>1.282.400</b>
<i>Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite .....</i>	—	—	13,37	—	55,33	—	19,05	—	2,85	—	9,40	100,00

TABELLE A 3

ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1970/71 nach Bundesländern  
(EKK — Beschlüsse)

Bundesland	Energie			Industrie, Gewerbe und Handel					
	Anzahl	ERP-Kreditsumme	ermöglichte Gesamtinvestition	Anzahl	ERP-Kreditsumme	ermöglichte Gesamtinvestition	Anzahl	ERP-Kreditsumme	ermöglichte Gesamtinvestition
Burgenland .....	1	8,000.000	100,626.000	3	15,750.000	189,931.141	2	1,000.000	1,727.216
Kärnten .....	—	—	—	2	23,000.000	74,980.000	8	3,810.000	6,638.611
Niederösterreich .....	—	—	—	25	151,500.000	991,058.099	20	8,220.000	14,609.763
Oberösterreich .....	1	46,000.000	786,000.000	15	108,300.000	563,327.665	15	6,570.000	13,646.240
Salzburg .....	—	—	—	4	12,000.000	47,888.793	1	500.000	2,612.647
Steiermark .....	—	—	—	11	131,500.000	633,561.883	9	3,850.000	7,171.579
Tirol .....	1	46,000.000	489,000.000	4	28,060.000	151,192.106	5	2,400.000	5,891.302
Vorarlberg .....	—	—	—	7	21,800.000	91,218.859	11	5,030.000	10,224.504
Wien .....	—	—	—	23	111,500.000	590,148.446	36	15,210.000	31,672.161
	<b>3</b>	<b>100,000.000</b>	<b>1.375,626.000</b>	<b>94</b>	<b>603,410.000</b>	<b>3.333,306.992</b>	<b>107</b>	<b>46,590.000</b>	<b>94,194.023</b>

— 1

93 = da der Kredit für Simmering-Graz-Pauker auf die Bundesländer Wien und Steiermark aufgeteilt wurde.

\*) Dazu Kohlenkredite:

Bundesland	Anzahl	ERP-Kredite	ermöglichte Gesamtinvestition
Kärnten .....	1	2,500.000	5,000.000
Oberösterreich .....	3	33,900.000	50,814.145
Steiermark .....	1	86,000.000	150,000.000
Summe...	5	122,400.000	205,814.145

5	122,400.000	205,814.145
98	725,810.000	3.539,121.137



TABELLE A 3  
(Fortsetzung)

ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1970/71 nach Bundesländern  
(Beschlüsse der Fachkommissionen)

Bundesland	Verkehr			Fremdenverkehr			Land- und Forstwirtschaft		
	Anzahl	ERP-Kreditsumme	ermöglichte Gesamtinvestition	Anzahl	ERP-Kreditsumme	ermöglichte Gesamtinvestition	Anzahl	ERP-Kreditsumme	ermöglichte Gesamtinvest.
Burgenland .....	—	—	—	4	6,700.000	13,986.839	3	798.000	1,182.000
Kärnten .....	1	4,500.000	7,500.000	7	14,700.000	35,954.337	12	16,339.000	24,995.500
Niederösterreich .....	—	—	—	2	2,500.000	4,436.256	45	80,770.000	124,836.890
Oberösterreich .....	—	—	—	5	14,300.000	26,531.597	32	52,324.000	79,242.000
Salzburg .....	3	12,700.000	25,000.000	10	18,550.000	47,339.598	2	5,900.000	15,709.000
Steiermark .....	—	—	—	5	11,900.000	27,448.914	33	35,869.000	55,002.231
Tirol .....	5	30,800.000	74,971.149	21	56,700.000	110,596.942	—	—	—
Vorarlberg .....	1	12,000.000	24,000.000	7	22,350.000	47,032.058	—	—	—
Wien .....	—	—	—	2	2,300.000	7,907.997	1	8,000.000	14,000.000
	<b>10</b>	<b>60,000.000</b>	<b>131,471.149</b>	<b>63</b>	<b>150,000.000</b>	<b>321,234.538</b>	<b>128</b>	<b>200,000.000</b>	<b>314,967.621</b>

TABELLE B

Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock),  
Stand 30. Juni 1971

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-	Prozentsatz	Höhe der durch	ERP-Kredit
		zusagen	aller gewährten	den ERP-Kredit	in % der
		S	ERP-Kredite	ermöglichten Ge-	Gesamtinvesti-
			%	samtinvestitionen	tionen
				S	%
Energie .....	40	1.677,816.000,—	17,1	11.931,670.675,—	14,1
<i>davon verstaatlicht</i> .....	31	1.600,366.000,—	—	11.432,222.000,—	14,—
Industrie und Gewerbe					
a) Großkredite .....	777	4.319,027.000,—	44,—	14.504,392.998,—	29,8
<i>davon verstaatlicht</i> .....	63	917,600.000,—	—	3.517,722.357,—	26,1
b) Mittelkredite .....	1.023	410,267.707,—	4,2	777,993.359,—	52,7
<i>davon verstaatlicht</i> .....	1	400.000,—	—	400.000,—	100,—
Landwirtschaft .....	678	1.430,534.400,—	14,6	2.410,449.506,—	59,3
Forstwirtschaft .....	664	234,145.600,—	2,4	341,732.096,—	68,5
Fremdenverkehr .....	648	1.118,000.000,—	11,4	2.465,333.436,—	45,3
Verkehr .....	164	628,800.000,—	6,3	1.511,115.422,—	41,6
<b>Summe ...</b>	<b>3.994</b>	<b>9.818,590.707,—</b>	<b>100,—</b>	<b>33.942,687.492,—</b>	<b>28,9</b>
davon aus:					
Nationalbankblock .....	1.839	6.397,110.707,—	65,2	27.187,937.032,—	23,5
Eigenblock .....	2.155	3.421,480.000,—	34,8	6.754,750.460,—	50,7

## TABELLE C

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1971 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1970/71

	S	S
Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank .....		6.368,721.780,47
davon		
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite.....	5.429,031.351,—	
Schwebende Verrechnung .....	8,297.175,—	
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite ...	592,083.695,—	
Resterfordernis für Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten .....	3,714.800,—	
Für die Erfüllung des Jahresprogrammes 1971/72 .	335,594.759,47	
	<hr/>	
	<b>6.368,721.780,47</b>	

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank (Nationalbankblock) um rund 104 Millionen Schilling erhöht.

Diese Erhöhung ergibt sich aus den zur Wiederverwendung zur Verfügung gestellten Zinsenüberschüssen in Höhe von rund 101 Millionen Schilling sowie aus nachträglichen Eingängen auf notleidende Kredite.

Die Forderungen aus den durch Wechseleskontierungen zur Verfügung gestellten Investitionskrediten haben sich im Berichtszeitraum um rund 296 Millionen Schilling erhöht.

Die für zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite bereitgestellten Mittel weisen gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um 16,8 Millionen Schilling auf, die auf eine raschere Ausnutzung der Kreditzusagen zurückzuführen ist.

Zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten stehen noch rund 3,7 Millionen Schilling zur Verfügung.